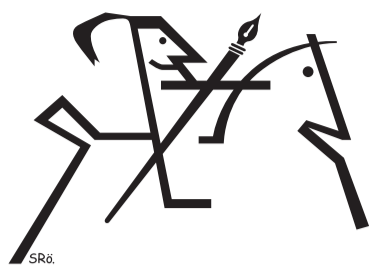


Das Reiterlein



Hinterhältige Abzocke

Von den berüchtigten Kaffeefahrten hat sicher schon jeder einmal gehört und ist gewarnt. Doch die Veranstalter denken sich immer ärgere Methoden aus, um die Leute einzufangen. Da ritt ich am Wochenende einmal über die Landkreisgrenzen hinaus, und schon traf mich der neueste Trick mit Wucht. Ein Neustadter hielt mich an und berichtete, er habe einen Brief aus Essen bekommen. Er sei der Gewinner von 10000 Euro. Um sich die Gewinnsumme abzuholen, sollte er sich in einem Gasthaus einfinden. Diese Veranstaltung habe sich als übliche Kaffeefahrt entpuppt, bei der die herkömmlichen „nützlichen“ Dinge an den Mann gebracht werden sollten. Also aufgemerkt, liebe Sonneberger! Nehmt euch vor jedem ominösen Brief in Acht, denn die Häscher rücken näher, mahnt das

Sonneberger Reiterlein

Wir gratulieren

Oberlind Otto Greiner zum 75.; **Judenbach** Klaus Engel zum 70.; **Heinersdorf** Herbert Voigt zum 60.; **Schalkau** Christa Schliebitz zum 83.; **Haselbach** Lisa Eichhorn zum 72.; **Trude Müller** zum 72.; **Steinach** Peter Thieme zum 65. Geburtstag.

In Kürze

Tettaustraße ist wieder offen

Heinersdorf – Nach über zweijährigen umfangreichen Bauarbeiten wird morgen die erneuerte Tettaustraße wieder eingeweiht.

Das wird am Mittwoch zünftig gefeiert. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, sich ab 18 Uhr auf Höhe des Kindergartens einzufinden.

Kein kassenärztlicher Sitzdienst mehr

Sonneberg – Mit sofortiger Wirkung gibt es an Werktagen keinen kassenärztlichen Sitzdienst innerhalb der Notaufnahme des Krankenhauses mehr.

Somit gibt es nur noch den kassenärztlichen Sitzdienst am Wochenende und an Feiertagen von 9 bis 12 Uhr in den Räumlichkeiten der Notaufnahme der Medinos-Klinik Sonneberg.

Läufer und Nordic Walker sind wieder aktiv

Heubisch – Ab heute Abend darf wieder gelaufen werden. Die Übungszeit der Nordic Walker und Läufer des SV Blau-Weiß Heubisch beginnt. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Sportplatz. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg: Martina Hunka (Ltg.), Andreas Beer, Ullly Günther, Cathrin Nicolai, Raimund Sander, Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 70 66 26, E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus: Lars Fritzl, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11, E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung): Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45*, E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden: Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 36 81) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden: Sonneberg: Tel. (0 36 75) 75 41 -66, -67, -68, Fax (0 36 75) 75 41 33, Neuhaus: Tel. (0 36 79) 72 79 45, Fax (0 36 79) 72 79 46

Service-Point: Köppelsdorfer Straße 18, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 82 69 70

Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12

Ticket-Hotline: Tel. (0 36 81) 79 24 13

Abonnementpreis monatlich 21,70 Euro, bei Postbezug 26,55 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgehd wird im Voraus erhoben.

*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min



Die Mitglieder des Feuerwehrvereins Truckenthal trotzten am Sonntagnachmittag den Wolkenbrüchen. Trotz des vielen Wassers von oben fiel so das alljährliche Quellfest nicht ins Wasser. Foto: camera900.de

Dem Regen an der Quelle mutig getrotzt

Truckenthal – „Vom Regen lassen wir uns nicht einschüchtern“, bemerkte Jens Fischer, der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Truckenthal. Ähnlich anderen Festlichkeiten mussten die Mitglieder des Feuerwehrvereins Truckenthal am Sonntagnachmittag bei ihrem Quellfest starke Nerven beweisen.

Schon seit 40 Jahren feiern die Truckenthaler an „ihrer“ Quelle mit

Gebratenem, Gebackenem und mit viel Musik. Die Quelle ist nicht ganz unbekannt, kann sie doch seit Entdeckung der Bleißberghöhle auf einige Prominenz verweisen. Es ist eine der viele Karstquellen, die periodisch trocken fallen und so schon vor über 200 Jahren das Interesse der Naturforscher und Geologen erregten. Daneben bietet die Quelle aber auch einen kühlen und gemütlichen Rast-

platz am Ortsrand von Truckenthal. Dies lockte schon immer die Truckenthaler und andere Gäste an. Rund 100 Gäste fanden auch am Sonntag wieder den Weg zur Quelle – trotz des vielen Wassers von oben. „Wir haben durchgehalten“, bemerkte nicht ohne Stolz Vereinsvorsitzender Fischer. Rund 25 Vereinsmitglieder waren wieder im Einsatz und im Veranstaltungskalender ist

das Quellfest neben Grillfest im Juni und Truckenthaler Kerwa im Oktober eine der Höhepunkte. „Ganz früher war das Fest noch nicht so groß“, erklärte Fischer. Erst seit der Wende sei aus der kleinen Feier ein doch über die Ortsgrenzen hinaus beachtetes Ereignis geworden. Da lassen sich die Stammgäste auch von ein bisschen Regen nicht abschrecken. ts

Chroniker stärker betreuen

Patienten mit dauerhaften Erkrankungen sollten noch intensiver die Chroniker-Programme der Krankenkassen nutzen. Auch die AOK hat diese aufgestockt und geht in die Offensive.

Von Stefan Löffler

Sonneberg – Jürgen Frühauf, Sprecher der AOK Plus, der gestern mit regionalen Vertreterinnen selbiger Kasse zu einem Info-Besuch ins Facharztzentrum Sonneberg gekommen war, sprach von dem Willen, „ein Signal an die Patienten zu geben, die aufgestockten Chroniker-Programme der Kasse künftig noch intensiver zu nutzen“.

Seit mehreren Jahren bieten die gesetzlichen Krankenkassen ihren Versicherten spezielle Versorgungsprogramme mit einer Koordination und Vernetzung zwischen Hausärzten, Fachärzten, Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen an. Die AOK Plus war in Thüringen dabei Vorreiter. Bereits 2003 startete sie das erste Disease-Management-Programm (DMP) für chronisch kranke Diabetiker. Weitere kamen hinzu. Zudem wurden bereits laufende ausgebaut. So erweiterte man das DMP

Überblick

DMP-Programme im Landkreis Sonneberg (teilnehmende Ärzte und betreute AOK-Patienten): DMP-Programm Diabetes Typ 2: 47 Ärzte, 2400 Patienten DMP-Programm Koronare Herzkrankheiten (KHK): 48 Ärzte, 1000 Patienten DMP-Programm Asthma: 27 Ärzte, 400 Patienten DMP-Programm Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD): 26 Ärzte, 200 Patienten



Jürgen Frühauf (AOK Plus): „Wir möchten ein Signal geben, damit noch mehr an DMP teilnehmen.“



Dr. med. Franke (Facharztzentrum Sonneberg): „Mit DMP auf richtigem Weg.“ Fotos (2): camera900.de

Koronare Herzkrankheiten (KHK) um ein Herzschwäche-Modul. Frühauf dazu: „Wer an Herzschwäche leidet kann jetzt in diesem Programm gezielter behandelt werden. Dazu gehören neben speziellen Medikamenten, Fachärzten, Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen an. Die AOK Plus war in Thüringen dabei Vorreiter. Bereits 2003 startete sie das erste Disease-Management-Programm (DMP) für chronisch kranke Diabetiker. Weitere kamen hinzu. Zudem wurden bereits laufende ausgebaut. So erweiterte man das DMP

Insgesamt bietet die Kasse in Thüringen sechs DMP-Programme an, in die zurzeit 101 000 Dauerkranken eingeschrieben sind. Betreut werden die Patienten dabei von 1500 Ärzten und in 38 stationären Einrichtungen. Im Landkreis Sonneberg befinden sich zurzeit in DMP-Programmen besagter Kasse rund 4000 Versicherte und von den insgesamt zirka 110 niedergelassenen aktiven Ärzten DMP-Programme Koronare Herzkrankheiten (KHK): 48 Ärzte, 1000 Patienten DMP-Programm Asthma: 27 Ärzte, 400 Patienten DMP-Programm Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD): 26 Ärzte, 200 Patienten

Allein rund ein Viertel der oben genannten Versicherten werden im Facharztzentrum Sonneberg von einem fünfköpfigen Ärzte-Team betreut. Auch dies war für Frühauf ein

Auswahlkriterium für die Lokalität seines Besuchs. Mit Christian Franke, dem ärztlichen Leiter des Facharztzentrums, hatte er einen Praktiker als Gesprächspartner, der – als Kreisstellenvorsitzender der niedergelassenen Ärzte – auch repräsentativ Auskunft bezüglich Umsetzung der DMP-Programme vor Ort geben konnte. Franke verwies dabei auf die sehr gute Kooperation zwischen Haus- und Fachärzten: „Bei uns kann ein Hausarzt, der für den chronisch Kranken die Betreuung in der ersten Versorgungsebene übernommen hat, dies weiter tun – auch wenn er den Patienten an den Facharzt überwiesen hat. Unsere meist halbjährigen fachärztlichen Kontrolluntersuchungen ermöglichen schnelle Reaktionen bezüglich nötiger Veränderung der Medikation.“

Begünstigend komme hinzu, dass die DMP-Betreuung in der ersten und zweiten Versorgungsebene getrennt honoriert werde, was einen verbesserten Anreiz schaffe, sich um die Dauerkranken zu bemühen. Franke: „Dieses Geld zahlt sich aus, weil es Krankenhauseinweisungen und teure Krankheitsschübe verhin-

dert. Zudem werden bei vielen Patienten der Krankheitsverlauf und Lebensqualität verbessert. Letztendlich profitieren von den DMP aber nicht nur die Patienten, sondern auch die Kassen und Ärzte.“

Franke sagte, er halte den Ausbau der DMP-Betreuung für den richtigen Weg. Allerdings sieht auch er keine Lösung dafür, wie man Patienten, die noch gar nichts von ihren chronischen Erkrankungen ahnen, davon zu überzeugen sind, sich vorbeugend Untersuchungen zu unterziehen. In diesem Sinne erweise sich Freiwilligkeit als Manko, so Franke. Dies sei auch durch noch so viele Aktionstage nicht auszuräumen.

Was den Landkreis Sonneberg betrifft, könne man zwar mit der Zahl der an DMP beteiligten Ärzte durchaus zufrieden sein, nicht aber mit der der teilnehmenden Patienten, so Frühauf. Sind die Sonneberger etwa Vorsorge-Muffel? Nun, vor allem beim DMP KHK sieht man die Zahl seitens der Kasse als zu gering an. Und Franke machte darauf aufmerksam, dass dies genau so – „wenn nicht gar noch stärker“ – für die der an den DMP Asthma und COPD Beteiligten zutrefe. Schließlich rechnen, so der Facharzt, Prognosen schon für 2020 in Deutschland mit mehr Lungen- als Herzkranken.

Ein wesentlicher Effekt der DMP-Betreuung ist der, dass der Patient dadurch eine größere Regelmäßigkeit und Intensität in der Behandlung erfährt. Gleichzeitig schränken die DMP die freie Arztwahl nicht ein. Die Teilnahme an den Programmen – die Anmeldung ist sowohl über den Haus- als auch über den Facharzt möglich – ist freiwillig und kostenlos für den Versicherten, der sie jederzeit kündigen kann. Zudem gibt es für Teilnehmer zu deren Erkrankungen ausführliche Info-Material der Kassen. Franke und Frühauf sind allerdings überzeugt: „Die Behandlung kann aber nur zum Erfolg führen, wenn der Patient aktiv mitmacht.“

ICE-Halt wird von Bahn geprüft

Coburg – Ab 2017 soll der ICE nach Fertigstellung der Neubaustrecke Erfurt – Ebersfeld bis zu acht Mal am Tag in der Vestestadt halten. Davon geht Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) aus und weist der möglichen Haltestelle Coburg eine große Bedeutung zu.

Aktuell prüfe die Bahn AG, ob sich diese regelmäßigen Stopps grundsätzlich einrichten lassen. Darüber hinaus müsse das Erreichen der Anschlusszüge in Erfurt und Nürnberg ohne Zeitverlust gewährleistet sein.

Friedrich Herdan, Präsident der IHK zu Coburg, teilte der *Neuen Presse* mit, dass pro Zug ungefähr 60 zusteigende Fahrgäste nötig seien, um den ICE-Stopp dauerhaft zu sichern. Seiner Ansicht nach sei dies durchaus realistisch, da es ab 2017 mit dem Wegfall des ICE-Haltes in Lichtenfels keine weitere Zustiegsmöglichkeit gäbe. Dazu könne man in Coburg mit den Zusteigern aus dem Raum Sonneberg und Kronach rechnen. Dafür sei jedoch der Lückenschluss im Südhüringer Bahnnetz erforderlich, „ob nun durch das Lautertal oder Bad Rodach“, so Herdan gegenüber der *Neuen Presse*.

Eine solche Strecke müsse aber erst wiederaufgebaut werden, denn mit der Grenzziehung wurden auch die Bahnlinien durchbrochen und demontiert. Die Kosten für eine derartige Linie sind mit 100 Millionen Euro veranschlagt. Aus diesem Grund müsse man sich sowohl auf den Personennah- als auch auf den Güterverkehr konzentrieren. Friedrich Herdan zeigte sich durchaus zuversichtlich, dass sich in einem solchen Falle das Projekt „sehr schnell finanzieren“ ließe.

Darüber hinaus schlug Bayerns Wirtschaftsminister vor, den Lückenschluss abermals von Gutachtern prüfen zu lassen. Dabei müsse der gesamte südhüringische Raum berücksichtigt werden, teilte er der *Neuen Presse* mit.

Dritte Klasse geht nach Rauenstein

Schalkau/Rauenstein – Der Schulunterricht im Schalkauer Bürgerhaus „Thüringer Hof“ (*Freies Wort* berichtete) ist schon wieder Geschichte. „Die dritte Klasse der Grundschule Schalkau wird nach Rauenstein gehen“, erklärt Landratsamt-Sprecher Michael Volk. Dazu wird es heute Abend eine Elternversammlung in Rauenstein geben.

Grund für den aushäusigen Unterricht war die baupolizeiliche Sperrung mehrerer Schulräume in der Schalkauer Schule. Aber auch die Inrentmühsung im Bürgerhaus hatte sich nicht bewährt. „Der Aufwand war einfach zu groß“, sagt Rosemarie Languth, stellvertretende Schulleiterin in Rauenstein. Die Schüler hätten dazu dreimal täglich zwischen Schule und Bürgerhaus hin- und herlaufen müssen. Insbesondere für die Organisation des Unterrichts an mehreren Standorten sei dies viel zu kompliziert gewesen.

Die Entscheidung, den Unterricht im „Thüringer Hof“ nach nur einer Woche abzubrechen, fiel vergangene Donnerstag. Uwe Scheler vom Schulverwaltungsamt im Landratsamt, hatte vergangene Woche gegenüber dieser Zeitung darauf verwiesen, dass die Unterrichtsvariante im Bürgerhaus ohnehin nach einer Woche überprüft werden sollte. ts

Heike Taubert auf Landkreisreise

Sonneberg – Kommenden Montag wird Thüringens Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit Heike Taubert (SPD) am Nachmittag den Landkreis besuchen.

Dabei macht sie unter anderem Station im Mutter-Kind-Kurhaus in Neuhaus-Schierschnitz. Auch ein Besuch bei der Firma Vista electronic in Malmerz steht auf dem Programm.

Zwei weitere Abstecher sind nach Steinach und Köppelsdorf geplant. Dort wird die Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit Lottomittelbescheide an zwei ortsansässige Vereine übergeben.